

**Schützen
verschieben
Treffen**

Altenrüthen – Der Schützenverein Altenrüthen sagt seine Mitgliederversammlung, die für den 8. Januar geplant war, ab. Aus Rücksicht auf die Gesundheit der Mitglieder wird die Veranstaltung bis auf Weiteres verschoben, heißt es dazu in einer Pressemitteilung. Sobald sich die Corona-Lage normalisiert und Versammlungen ohne gesundheitliches Risiko wieder möglich seien, möchte der Verein das Treffen nachholen. Über den neuen Termin möchte der Schützenverein zeitnah informieren. Auch das traditionelle Pokalschießen zum Jahresende entfällt.

**Gute Tat im
neuen Jahr**

Kallenhardt – Auch im neuen Jahr benötigt das Deutsche Rote Kreuz wieder die Blutspenden zahlreicher Freiwilliger. In der vierten Coronawelle sei das Spendeaufkommen um bis zu 20 Prozent eingebrochen. Gelegenheit zur Blutspende gibt es am Mittwoch, 12. Januar, von 17.30 Uhr bis 20.30 Uhr in der Schützenhalle Kallenhardt (Schützenstraße 18). Um Wartezeiten zu vermeiden und Infektionsrisiken zu minimieren, wird um Online-Termin-Reservierung gebeten (unter www.terminreservierung.blutspendedienst-west.de).

**Haus Buuck bis
10. Januar zu**

Rüthen – Zur Erinnerung: Das Haus Buuck macht weiterhin Ferien – und zwar bis zum 10. Januar. Bis dahin finden die Angebote des Mehrgenerationenhauses nicht statt. Bei Überbuchungsanfragen ist die Koordinatorin unter Tel. (01 51) 50 63 66 97 erreichbar. Die Angebote starten wieder ab dem 11. Januar, sofern es die Bestimmungen der dann geltenden Corona-Schutzverordnung zulassen.

Hand in Hand gegen die Katastrophe

Trotz bedrückender Bilder haben die Nachrichten zur Hochwasserkatastrophe Mitte Juli nicht annähernd die Dramatik in den betroffenen Ortschaften wiedergeben können, weiß Thomas Groneberg aus eigener Erfahrung. Der Experte für Sicherheitsberatung und Gefahrenabwehr aus Kallenhardt war mehrere Male in den von der Überschwemmung gezeichneten Gebieten, um gemeinsam mit einem Team von Elektromeistern die Grundstromversorgung wiederherzustellen. Von dem kräftezehrenden Einsatz dieser freiwilligen Helfer und von den Erlebnissen vor Ort berichtet der 59-Jährige im Gespräch mit der Redaktion.

VON SANIMIR OSMIC

Kallenhardt – Im Rahmen einer von ihm vorgenommenen Sicherheitsschulung seines Arbeitgebers kam er mit einem Elektromeister aus Havixbeck ins Gespräch über die Lage in den Hochwassergebieten. Dieser machte sich zusammen mit weiteren Handwerkern und Elektroingenieuren für die Flutopfer stark und während der Unterhaltung kristallisierte sich heraus, dass die Kommunikation unter den Helfern vor Ort ein wichtiges Thema sei. Um dort die entsprechende Funk- und Satellitenkommunikationstechnik aufzubauen und als Schnittstelle sowie fachkundiger Ansprechpartner zu dem Krisenstab und den Sicherheitsbehörden zu fungieren, machte sich Thomas Groneberg ebenfalls in das betroffene Gebiet auf, um dort sein mobiles Lagezentrum zu etablieren. Den Rücken stärkten ihm dabei seine Arbeitskollegen, die aus der Ferne mitwirkten. Zudem stellte sein Arbeitgeber, das



Bei der Wiederherstellung der Energieversorgung in den vom Hochwasser betroffenen Gebieten packte der Kallenhardter Sicherheitsexperte Thomas Groneberg (vorne l.) zusammen mit Elektrotechnikern mit an. Das Bild zeigt einen Teil des freiwilligen Helferteams im Ortsteil Kreuzberg der Gemeinde Altenahr.

FOTO: STEFAN THESING

Lippstädter Sicherheitscenter, wichtige logistische Unterstützung und Zeit zur Verfügung.

Sein erster Einsatz führte ihn im Juli in den Ort Heimerzheim der Gemeinde Swisttal im Rhein-Sieg-Kreis. „Ich war einen Tag vor den anderen Helfern angereist, um unser mobiles Lagezentrum zu etablieren und Kontakt mit den örtlichen Sicherheitskräften aufzunehmen.“ Die Szenerie, die sich ihm in den verwüsteten Orten bot, hinterließ in ihm bleibende Erinnerungen. Darunter Bilder von Menschen, die in den Fluten so Vieles verloren hatten, beispielsweise „eine alte Dame, total verdreckt mit ihren letzten Habseligkeiten in einem Koffer und mit zwei verschiedenen Flipflops an den Füßen“, berichtet Thomas Groneberg betroffen.

Bald darauf trafen die Elektromeister aus den verschiedensten Regionen ein, um die Stromversorgung im Ge-

meindezentrum, welches zur Unterbringung von Obdachlosen diente, sowie rund 30 bis 40 umliegende Häuser in kürzester Zeit wieder in Gang zu bringen. „Dabei handelte es sich um Meiste und Obermeister sowie gestandene Firmeninhaber, die alles stehen

Was dort mit privatem Engagement geleistet wurde, war absolut unfassbar.

Kallenhardter Sicherheitsexperte Thomas Groneberg zum Engagement der freiwilligen Fachkräfte in den Hochwassergebieten

und liegen ließen, um zu helfen.“ Und das fundierte Know-how war mit Blick auf den Umgang mit dem fehlenden Strom dringend nötig.

In diesem Zusammenhang berichtet der Kallenhardter

von einem Moment, als die örtliche Kirche wieder mit Strom versorgt wurde und die Glocken zu läuten begannen. Für die Einwohner seien die Klänge ein Zeichen der Hoffnung gewesen, dass sich in der trostlosen Situation etwas Positives bewegte. Zudem wurde während einer nächtlichen Hau-Ruck-Aktion die Strom- und Wasserverteilung in einer Sporthalle hergestellt, um dort gesperrte Waschmaschinen und Trockner zu nutzen.

Weitere Einsätze folgten in Odendorf (Swisttal) sowie im August in Dernau an der Ahr und im September in Kreuzberg (Gemeinde Altenahr), um auch dort defekte Versorgungsleitungen oder die Straßenbeleuchtung wieder ans Laufen zu bringen. „Mit Geld allein war es nicht getan, es brauchte auch Manpower“, betont Thomas Groneberg, dass der Einsatz freiwilliger Fachkräfte bei der Wiederherstellung der Grundversor-

gung von elementarer Bedeutung war. Diese hätten die Mammutaufgaben unter schwierigsten Bedingungen gestemmt und teilweise in den Autos geschlafen. „Was dort mit privatem Engagement geleistet wurde, war absolut unfassbar.“

Seit Jahrzehnten beschäftigt sich der 59-Jährige beruflich mit dem Thema Sicherheit, und er rät seinen Mitmenschen dringend, sich mit dem Thema Katastrophen zu beschäftigen und bereits vor dem Ernstfall gewisse Vorkehrungen zu treffen. Seine Erlebnisse in den Hochwassergebieten hätten ihm einmal mehr gezeigt, dass sich Betroffene nicht allein auf die Hilfe durch Rettungskräfte und Behörden verlassen könnten. Hierfür verweist er als Beispiel auf den Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.

Brand im Rütthener Sägewerk

Feuerwehr am Mittwochabend mit Großaufgebot im Einsatz

Rüthen – Qualm dringt aus der Hackschnitzelheizung, während die Einsatzkräfte vom Boden aus das Löschmittel zum Einsatz bringen und die Floriansjünger in luftiger Höhe nach weiteren Brandherden suchen: Ein Großaufgebot der Feuerwehr war am Mittwochabend an einem Holzindustriebetrieb am Möhnetal im Einsatz.

Gegen 17.30 Uhr eilten 50 Feuerwehrleute in acht Fahrzeugen des Löschzugs Rüthen und der Löschgruppe Drewer zu dem Feuer, welches den Informationen nach, die Feuerwehrsprecher Andreas Schrewe vorlagen, durch den Wachdienst gemeldet wurde. Wie Wehrleiter Philipp Bünzger mitteilte, sei das Feuer durchgehend unter Kontrolle gewesen. Um an alle Brandherde heranzukommen, wurden Teile der Hackschnitzelanlage geöffnet und abmontiert, um an den Brand zu gelangen.

Auch die Drehleiter wurde ausgefahren, um das Feuer im Bedarfsfall mit zwei Löschgruppen parallel anzugehen. Zwischenzeitlich wurde zusätzlich noch ein Abrollbehälter Sonderlöschmittel angefordert, allerdings entwickelte sich die Situation derart, dass dieser nicht mehr benötigt wurde. Weiterhin wurde ein Schornsteinfeger hinzugeholt, um alle Berei-



Die Feuerwehr brachte die Drehleiter in Stellung und suchte von oben nach weiteren Brandherden.

FOTOS: OSMIC



An der Hackschnitzelheizung wurden Elemente entfernt, um den Brandherd bekämpfen zu können.

che der Anlage zu erreichen. Bünzger konnte während des laufenden Einsatzes von

keinen Verletzten berichten. Dieser dauerte bis Redaktionsschluss noch an.

**Pfarrbüro über
Silvester geschlossen**

Anröchte/Rüthen – Das zentrale Pfarrbüro des Pastoralen Raums Anröchte-Rüthen mit Sitz in Anröchte ist am Donnerstag, 30. Dezember, und Freitag, 31. Dezember, geschlossen. Die nächste reguläre Öffnungszeit ist wieder am Dienstag, 4. Januar, zwischen 9 und 11 Uhr, wie das Pfarr-Sekretariat mitteilt.

TERMINE HEUTE

Donnerstag, 30. Dezember

Stadtverwaltung Rüthen: 10 bis 12 Uhr Ständesamt und Friedhofsverwaltung geöffnet.

Rütthener Tafel: 14 bis 16 Uhr geöffnet in den Räumlichkeiten in der Königstraße 5 (Seiteneingang).

Seniorenbus Altenrüthen: 15 Uhr, Anmeldungen unter Tel. (0 29 52) 22 4.

St. Johannes Bapt. Langenstraße: 8.30 Uhr Hl. Messe.

NOTDIENSTE

Donnerstag, 30. Dezember

Apotheken-Notdienst: ab 9 Uhr bis 9 Uhr am Folgetag: Hirsch-Apotheke, Belecke, Hohler Weg 6, Tel. (0 29 02) 7 10 50. Weitere zu erfragen aus dem Festnetz unter 0 80 00 02 28 33, vom Handy unter 2 28 33.

Ärztlicher Notdienst, HNO- und Augenarzt: von 18 Uhr bis 8 Uhr am Folgetag erreichbar unter Tel. 116 117 (kostenfrei), auch der kinderärztliche Notdienst unter dieser Nummer erreichbar.

Zahnarzt: Tel. (0 18 05) 98 67 00.

Die 10 wichtigsten Hygienetipps im Alltag

1. Regelmäßig Hände waschen
2. Hände gründlich waschen
3. Hände aus dem Gesicht fernhalten
4. Richtig husten und niesen
5. Wunden schützen
6. Abstand halten
7. Auf ein sauberes Zuhause achten
8. mit Lebensmitteln hygienisch umgehen
9. Geschirr und Wäsche heiß waschen
10. Regelmäßig lüften

Grafik: DER PATRIOT



Haltbare Lebensmittel durch finanzielle Schützenhilfe

Haltbare Lebensmittel wie Zucker, Öl und Co. kann die Rütthener Tafel für ihre Kunden immerzu gebrauchen, und diese sollen nun mit den 570 Euro erworben werden, die der Stadtschützenverband Rüthen der Einrichtung in der Königstraße zur Verfügung stellt. Im Namen des Verbandes überreichten (v.l.) Stefan Neumann, Oberst des St. Sebastianus Jungschützenvereins Rüthen, und

Karl-Heinz Benteler die Spendensumme an Gemeindereferentin Christa Mertens (M.), die bei dem Treffen Tafel-Leiter Günter Keuthen vertrat. Wie Benteler bei der Gelegenheit erläuterte, war es die nunmehr achte Spende des Stadtschützenverbandes an die Tafel. Auf dem Foto sind außerdem die Tafel-Helferin Martina Hüske sowie der Kunde Dai Jinfeng zu sehen.

FOTO: OSMIC

RAT UND HILFE

Donnerstag, 30. Dezember
Corona-Schnelltestzentren in der Region: siehe Karte auf www.derpatriot.de/schnelltestzentren
Corona-Einkaufsdienste: Nachbarschaftshilfe Rüthen, erreichbar unter Tel. (01 60) 95 62 23 80 (Monika Lison) oder unter Tel. (01 78) 2 96 25 99 (Jana Knippschild); Dorfgemein-

schaft Altenrüthen, Koordination über Gisela Schulte unter Tel. (01 75) 1 05 69 43; Zentrum Ambulante Pflege (ZAP) Kallenhardt, erreichbar unter Tel. (0 29 02) 20 50; FDP Rüthen, Vermittlung von Einkaufshelfern unter Tel. (01 51) 18 62 73 16 oder per E-Mail an ricardakroll@gmail.com.
Telefonseelsorge: (Tag und Nacht)

(08 00) 1 11 01 11 (evangelisch) und (08 00) 1 11 02 22 (katholisch).
Kinder- und Jugendtelefon: vertrauliche und anonyme Beratung am Samstag von 14 - 20 Uhr unter Telefon 08 00/1 11 03 33.
Beratungsstelle Warstein-Rüthen: für Eltern, Kinder und Jugendliche, Zum Horkamp 1, Belecke, Tel. (0 29 02) 91 03 59 50.